

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 3.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mt., durch d. Post bezogen 3 Mt. f. d. Vierteljahr. Postgebühren Nr. 3289. Die Halle. Ztg. erscheint wöchentlich ausf. mal. — Gratis-Beilage: Hall. Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Randb. Mitteilang.

Erste Ausgabe

Anzeigebühren f. d. sechsstündige Beilagen od. deren Raum f. Halle u. den Grafschaften 20 Hg., auswärts 30 Hg., Stellen am Schluß des reaktionellen Teils die jezt 100 Hg., Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephone 158; Redaktion Telephone 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gebendieken in Halle a. S.

Donnerstag, 4. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephone-Nr. Via Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

1. Vierteljahr 1906

auf die

Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höchst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umfürzerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die aus gezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. A. b. e. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenderen Unternehmungen des In und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohwaidmarkt und Stimmungsberichte über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurzsattel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und jetzt somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bestrenommierten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Januar 1906.

Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstraße 30 (Passage).

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Nationale Stiftungen zur silbernen Hochzeit des Kaisers.

Im kommenden Monat feiert das Kaiserpaar seine silberne Hochzeit. Gemeinden, Städte und Provinzen, Vereine und Verbände rüsten sich, durch irgend eine Stiftung ihre Teilnahme an dem frohen Feste in unserem Herrscherhause zu bekunden. Ausdrücklich hat sich der Kaiser, wohl unter dem Einfluß der heiligen Wirtschafsammlungen, jedes Geschenk verboten. Diejenigen, die ihre Freude und Teilnahme an dem Festtage durch irgend ein äußeres Zeichen ausdrücken wollen, sind also darauf angewiesen, zu irgend einem Zwecke, der mit dem Jubeltage in feiner oder nur locker Beziehung steht, eine Summe zu stiften und sie durch ihre Bezeichnung mit dem hochsolennischen Festtage zu verbinden. So ist denn auch bereits aus einer Anzahl von Städten von solchen Stiftungen zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken berichtet worden. Hier wurde der Grundstock zu einem Kranken- oder Waisenhaus gelegt, dort für Wäscherinnen oder arme Schulkinder Summen bestimmt, an anderen Orten hat man für Theater- oder Musiksaalbau Geld ausgetorfen.

Vorgedacht aber hat man bisher daran gedacht, zu nationalen Zwecken eine Stiftung zu machen, obwohl diese eigentlich am nächsten liegt. Denn der Tag wird doch deshalb gefeiert, weil der Jubilar an der Spitze der deutschen Nation steht, weil er unser Volk und Reich nach außen vertritt, weil auch die rein menschlichen Leiden und Freuden des Kaisers für die ganze Nation nicht ohne Bedeutung sind. Eine Stiftung, die also den Bedürftigen und Bildungsberechtigten nicht einer Stadt oder Provinz, sondern auf der ganzen Erde zugute kommt, nur aus dem Grunde, weil sie Angehörige der deutschen Nation sind, wäre daher durchaus am Platze. So erfreulich aber im deutschen

Volke der Wohlthätigkeitsinn und die Opferfreudigkeit für gemeinnützige Zwecke sich entwickelt hat, so zurückgeblieben, ja unbekannt ist die Pflicht auch für eine nationale Aufgabe Geld zu schenken. Darin können uns Polen und Tschechen ein leuchtendes Vorbild sein. Dort vergeht kein nationaler Festtag, an dem nicht Tausende solchen Zwecken gewidmet werden, dort hält es auch die kleinste und ärmste Gemeinde für ihre Ehrenpflicht, jährlich wenigstens etwas für die Erhaltung und Ausbreitung ihres Volkstums zu tun. Es ist nun nicht einmal nötig, lange nach solchen Zwecken zu suchen. Jedem nationalgesinnten Deutschen sind viele bekannt. Es braucht auch keine neue Stiftung oder Organisation mit all der Arbeit für die Satzungen und Verwaltung geschaffen zu werden. Es gibt ihre schon viele und alle bedürfen noch sehr der Mittel. Dazu sollte der silberne Hochzeitstag unseres Kaiserpaars auch mit benutzt werden. Es ist natürlich nicht erforderlich, daß die ganze in Aussicht genommene Summe dafür verwendet wird, wenn man nur eine Hälfte nationalen Zwecken zuwendet, so wäre schon viel erreicht.

Einige deutsche Städte zahlen jetzt schon einen regelmäßigen Beitrag für den deutschen Schulverein, der es sich befähigt zur Aufgabe gemacht hat, dem Volkstum überall da, wo es um sein volkstümliches Dasein kämpft, durch Errichtung und Unterhaltung von Schulen zu Hilfe zu eilen. Außerordentlich viel Segenreiches hat er bereits erreicht, aber noch viel mehr blieb unausgeführt, weil es an Mitteln fehlte. Wie dankbar und segensbringend würde es sein, wenn diesem Verein einige hunderttausend Mark an der silbernen Hochzeit des Kaisers zufließen. Die Kolonialgesellschaft ist seit Jahren bemüht, deutschen Mädchen und Frauen, besonders Verwandten von Ansehlichkeit, die Reise nach Südwestafrika zu erleichtern. Nach Beendigung des Kräfteanstandes und Beginn

einer schnellen Befriedelung würden die Anforderungen an die Gesellschaft gewaltig empfindlicher. Wäre es nicht ein hebes Verdienst um die Hebung der Ethik, der Kultur und Zivilisation dieses Schutzgebietes, wenn jetzt schon einige hunderttausend Mark zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt würden?

Der deutsche Ostmarkenverein hat einen „Ostmarkenfonds“, eine „Bismarckstiftung“, einen „Stipendienfonds“, deren Einnahmen sich bisher auf beschämend kleine Zahlen belaufen, so klein, daß sie auch nicht den zehnten Teil dessen ausmachen, was die Polen, die doch an Zahl und Kapital unserem Volke nicht die Waage halten können, aufgebracht haben.

Der Alldeutsche Verband hat einen alldeutschen „Wehrfonds“ eingerichtet, aus dem schon viele Tausend Mark zur Unterhaltung des kämpfenden Deutschtums auf der ganzen Erde ausgegeben sind. Täglich aber müssen wohl begründete Bitten abgewiesen werden, weil keine Mittel da sind. Bald bittet eine kleine Gemeinde aus dem brasilianischen Urwald um Schulbücher für ihre Kinder, um ein Harmonium für die Kirche, um eine Volksbibliothek zur Unterhaltung und Belehrung der Anwohner. Bald wendet sich eine Gemeinde aus dem böhmischen oder ungarischen Kampfgebiet in der höchsten Not an die Volksgesinnung im Reich, und nur zu oft müssen ihre Bitten abgelehnt werden, weil es an Mitteln fehlt. Polnische und tschechische Gemeinden würden bei ihren Volksgenossen in gleichem Falle nicht vergebens bitten.

Also an guten, überaus segensreichen Stiftungen zu nationalen Zwecken fehlt es nicht, wohl aber überall an Mitteln. Da könnte die fünfundsiebzigjährige Wiederkehr des Hochzeitstages unseres Kaiserpaars geradezu rettend und erlösend wirken, wenn die Gemeinden und Vereine, die etwas stiften wollen, auch der bedrängten Landleute in der Zerstreung und im Kampfgebiet sich erinnern wollten. Der Kaiser, der durch seine amtliche Stellung aus politischen Rücksichten vielfach verhindert ist, in dieser Richtung zu helfen, würde sich sicher herzlich freuen, wenn er an solchen Stiftungen erkennen könnte, wie sehr das nationale Gewissen und Pflichtgefühl seit seinem Vermählungstage sich geschärft haben. Es wird vielfach nur der Anregung bedürfen, um diesen Gedanken zur Ausführung zu bringen. Wenn der Kaiser in seinem Erlaß über Stiftungen zu seiner silbernen Hochzeit nationale Zwecke nicht ausdrücklich erwähnt hat, so wäre es doch ganz falsch, wollte man daraus den Schluß ziehen, sie seien ihm weniger erwünscht als wohlthätige und gemeinnützige.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Januar.

Zu dem Wechsel in der Leitung des Generalstabes der Armee.

Die Wahl des Generalleutnants v. Wolffe ist nicht überraschend gekommen, denn der Kaiser hat ihn, als er ihn zum Generalquartiermeister ernannte, vorweg als den Mann bezeichnet, der demnachst an die Spitze des Generalstabes treten werde. Graf Schlieffen war, wie Berliner Blätter mitteilen, bis zum Tode von dem Wehrnachfolger, obwohl er von der bevorstehenden Ernennung des Nachfolgers in Kenntnis gesetzt war, vom frühen Morgen bis zum späten Abend in seinem Bureau tätig. Er arbeitete an Operationen großen Stils und besprach sich mit den Offizieren seines Stabes.

Der neue Chef des Generalstabes Feldmarschall Johannes Ludwig v. Wolffe ist geboren am 23. Mai 1845 zu Gerstorf in Mecklenburg, absolvierte das Realgymnasium zu Rendsburg, trat als Rabenjuncker am 1. April 1869 beim Schützen-Regiment Königlich Preussischer Kavallerie Nr. 86 ein, wurde am 9. Dezember 1869 zum Fähnrich befördert und am 23. April 1870 in das baltische Königlich-Preussische Regiment Nr. 7 zu Regensburg versetzt. Am 12. September 1870 zum Leutnant befördert, nahm er mit Auszeichnung am Feldzuge gegen Frankreich teil und wurde mit dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse dekoriert. 1872 wurde Leutnant v. Wolffe in das erste Garde-Regiment zu Fuß versetzt, war von 1876 bis 1879 zur Kriegsakademie kommandiert, rückte 1877 zum Oberleutnant auf und wurde 1881 als Adjutant zum Generalstab der Armee versetzt, nachdem er ein Jahr vorher beim Großen Generalstab kommandiert gewesen. Nachdem er am 19. November 1881 zum Hauptmann befördert worden, erfolgte seine Eingliederung in den Generalstab und 1882 die Ernennung zum zweiten Adjutanten seines Oberfeldmarschalls Grafen v. Wolffe. Mit der Enthebung des Feldmarschalls Grafen von Wolffe von der Stellung als Chef des Generalstabes der Armee und Ernennung zum Präses der Landesverteidigungskommission trat Hauptmann v. Wolffe gleichzeitig als persönlicher Adjutant mit über, wurde 1888 zum Major befördert und nach dem

Tode des Generalleutnants 1891 zum beifolgenden Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. In dieser Stellung rückte er 1893 zum Oberleutnant auf, wurde Kommandeur der Schloßgardecompagnie, 1895 zum Oberst befördert und 1896 zum Kommandeur der Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 4 ernannt unter Befehl in seiner Stellung als Flügeladjutant. 1899 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade unter gleichzeitiger Wahrnehmung der Befehls der Kommandantur in Potsdam. Am 27. Januar 1902 wurde General v. Nolte unter Beförderung zum Generalleutnant zum Generaladjutanten und zum Kommandanten der 1. Gardebrigade, am 18. Februar 1904 zum Generalstab der Armee Kommandant und zum Generalquartiermeister ernannt.

Graf Schlieffen hatte am Kommando die Generalstabsoffiziere im Vorkriegsstand des Generalstabes veranlassen und hielt dort eine Ansprache. In fernigen, zu Herzen gehenden Worten mahnte Graf Schlieffen die verammelten Offiziere des Generalstabes, das Vermächtnis des großen Feldmarschalls zu wahren, in rastloser und unermüdbarer Tätigkeit alle Kräfte einzusetzen, um den Generalstab auf der Höhe zu erhalten, wie ihn der große Nolte einst übergeben habe. In diesem Sinne zu schaffen und zu wirken, sei sein ganzes Streben, seine Lebensaufgabe gewesen. Es erfülle ihn mit Befriedigung und Genugtuung im Augenblick des Scheidens, daß der deutsche Generalstab im deutschen Volke, in der Armee, vor allem aber auch im Ausland dieselbe Hochachtung genieße wie früher. Voll innerer Genugtuung übergebe er daher den schwereren und verantwortungsvollen Posten, den Königen in der Armee, einer jüngeren Staff. Dankbarer Gedenks gedachte Excellenz Schlieffen zum Schluß noch des obersten Kriegsherrn, der ihm so lange sein Vertrauen geschenkt habe, und brachte ihm ein Hurra aus. Die Offiziere schloßen mit dieser Huldigung von ihrem Chef und Befehlshaber durch ein dreifaches Hurra auf den obersten Kriegsherrn, daß sie der Mahnung ihres scheidenden Chefs stets eingedenk sein wollten.

Graf Alfred von Schlieffen, der bisherige Chef des Generalstabes der Armee, wurde am 28. Februar 1833 als jüngster Sohn des Majors Grafen Magnus Schlieffen in Berlin geboren und 1854 in 2. Garde-Infanterie-Regiment, Radoborn, er 1862 Oberleutnant geworden, 1864 und 1865 beim Infanterie-Regiment des Generals in Berlin, wurde er 1866 Militärminister, kam kurz darauf als Hauptmann in den Generalstab und wurde zur Postzeit in Paris Kommandant. Nach Beendigung des Feldzugs 1870/71 kam Graf Schlieffen zum Generalstab des Kaiserlichen 15. Armeekorps, wurde aber 1872, nachdem ihm in Erfahrung seine Gemahlin, geborene Gräfin Schlieffen, gestorben war, zum Generalstab des Generalmajors Grafen v. Schlieffen, vier Jahre bis 1875 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, nachdem er schon im Jahre vorher den Rang als Brigadeführer erhalten hatte. 1888 wurde er zur Verfügung des Chefs des Generalstabes gestellt und 1889, als die drei Quartiere meisteinstellen geschaffen wurden, an die Spitze einer von diesen gestellt. 1888 wurde er Generalleutnant, 1892 Generaladjutant, 1893 General der Kavallerie und 1903 Generaloberst. Bekanntlich sah sich Graf Schlieffen im Sommer eine schwere Verletzung des Hinterkopfes durch den Hüftschlag eines Pferdes zu. Obgleich die Heilung eine ziemlich günstige war, blieb der Chef des Generalstabes fast lebenslang, so daß er sich beim Kaisermandat durch den derzeitigen Oberquartiermeister Generalleutnant v. Nolte vertreten lassen mußte. — Graf Schlieffen bedauert, seinen Wohnort in Berlin zu nehmen.

* Der Kaiser und Prinz Sgha es Saitanah. Die „Wall Mall Gazette“ behauptet, Londoner amtlichen Kreisen sei die Nachricht zugegangen, Kaiser Wilhelm habe bei der unlängst dem persischen Prinzen Sgha es Saitanah gewährten Audienz sehr deutlich den Wunsch von besonderer Konzeptionen für den deutschen Handel in Persien zu erkennen gegeben. Der Prinz habe sehr vorzüglich geantwortet, zumal der Zweck seiner Mission wesentlich darin bestanden habe, dem Kaiser im Namen des Schahs zu erklären, daß deutsche Handelsunternehmungen in Persien willkommen geheißen werden, besondere Erleichterungen also schon deshalb nicht bedürfen würden. Hierzu schreibt die „Tal. Nidh.“:

Prinz Sgha es Saitanah ist allerdings vor etwa 14 Tagen, als er sich aus Gesundheitsrücksichten in Berlin aufhielt, vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Durchaus unzutreffend aber ist sowohl die Angabe über die angebliche Mission des Prinzen an den Kaiser wie auch die dem Kaiser zuge schriebenen Wünsche nach besonderen Konzeptionen für den deutschen Handel. Bekanntlich bildet gerade Persien und der persische Markt eine der schwierigsten Fragen in der asiatischen Politik zwischen England und Deutschland. Und gerade am Ende des Jahres ist der Verhandlung zu entgegen, einer Einigung der beiden Staaten im Wege zu stehen, hat Deutschland seit Jahren die größte Jurisdiktion Persien gegenüber angesetzt. In London selbst wie in Petersburg hat man den Bau der Bagdad-Bahn von Anfang an nur von dem Gesichtspunkte der deutschen Interessen in Persien aus angesehen; und es unterliegt in keinem Zweifel, daß der Wunsch der Kaiser, ein absehbarer Zeit ein Hafen am Persischen Golf sein muß, über den wir uns mit England verständigen müssen, und das kann wohl um so leichter geschehen, weil England das Hinterland der Hafensplätze, in denen sich sein Handel festsetzen hat, auch nur mit Hilfe einer Bahn — der Bagdad-Bahn — erobern kann.

Wenn uns also England heute schon die Eröffnung von Handelskonzeptionen aufweist, so ist darin nur wieder ein Mittel zu erblicken, in Rußland Verstimmungen gegen uns zu erzeugen.

* Grenzliche Worte. Bei den höflichen Höflichkeiten, welche allenthalben zur Jahreswende mit großem Pomp begeben werden, heißt fast allorten der hierbei stattfindende besondere Empfang des diplomatischen Korps durch das Staatsoberhaupt eine hervorragende Bedeutung, und zwar nicht nur wegen des Rites der Courtoisie, sondern auch in diplomatischer Hinsicht, weil dieser Empfang oft zu wichtigen Verhandlungen benutzt wird. Am Vorabend des Jahres bringt über diesen Empfang kaum etwas in die Öffentlichkeit, obwohl es zweifellos ist, daß auch hier interessante Ansprachen und Antworten nicht ausbleiben. Dagegen wird über den Empfang in anderen Hauptstädten, wie London, Paris und Rom stets sehr ausführlich berichtet und man schenkt bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden meist große Beachtung. So werden auch in diesem Jahre interessante Reden aus Paris und London berichtet, welche die Weltlage in einem freundlichen Lichte erscheinen lassen. Die von König Edward gehaltenen Ansprachen sind zwar nicht gerade beim Empfang des diplomatischen Korps gehalten, insofern hat er sie kurz vor Jahresabschluss einem französischen Staatsmann gegenüber gehalten und es ist auch insofern nicht uninteressant, daß es wieder ein französisches Blatt ist, welches die friedlichen Reden des englischen Königs mittelst, wie neulich

ein französisches Blatt Mitteilungen über ähnliche Worte des deutschen Kaisers der Öffentlichkeit machte. Nach dem „Matin“ soll König Edward erklärt haben, er glaube, daß seine Nation wirklich daran denken habe, den Frieden Europas zu stören, und er sei sicher, daß seine gegenwärtig daran denke, ihn zu bedrohen. Diese Worte, wenn sie wirklich gefallen sind, wird man gern übernehmen, da sie gerade von einer Seite kommen, der man Absichten nachsagt, es zu einem Konflikt zu lassen. Um so lieber wird man daher diese Friedensversicherung hören, obwohl man dem König Edward recht wohl vertrauen kann, daß er anders spricht, als er denkt. In ähnlicher Weise wie in London beim Empfang des diplomatischen Korps in Paris sagte. Bei dieser Gelegenheit wurde in den verschiedenen Reden die politische Situation mit der größten Offenheit geteilt und auch mit der Erklärung nicht hinter den Bergen gehalten, daß die Lage im verflochtenen Jahre eine überaus kritische gewesen sei. Der italienische Vizekönig Graf Krombichler erklärte als Vizekönig des diplomatischen Korps, daß man im vorigen Jahre unter dem Eindruck schmerzlicher Geschehnisse, daß aber das verlorene Jahr dem neuen das Vermächtnis des internationalen Friedens hinterlassen habe. Und noch deutlicher bemerkte Präsident Roubet in seiner Antwort: „Der Friede sei endlich wieder hergestellt, noch nie sei der Friedensgedanke in so überzeugender und wohlthätiger Weise zur Geltung gelangt, woraus man für die Zukunft die günstigsten Schlüsse ziehen könnte.“ Diese Aeußerungen sind ein bemerkenswertes Pendant zu den fürzlich veröffentlichten Friedensworten des deutschen Kaisers. So sehr sich im verflochtenen Jahre der Fortschritt verfinstert hatte, so teilen sich zu Beginn des neuen Jahres die Wolken und die Sonne des Friedens entfaltet ihre glückbringenden Strahlen. Eine solche glückliche Wendung hatte man vor wenigen Monaten kaum zu erhoffen gewagt, insofern hat Präsident Roubet mit seinen Worten das richtige getroffen, wenn er erklärte, daß die Friedensidee letzten eine so wohlthätige Wirkung ausübt, daß er hätte insofern noch hinzusetzen können, daß die Ursache des friedlichen Umwandels wohl nicht in letzter Linie darin zu suchen war, daß man vor der Macht Deutschlands doch den ausreichenden Respekt hatte, und so jetzt sich wieder, daß in der kraftvollen Macht die beste Gewähr für Erhaltung des Friedens liegt.

* Vom Dreifunde. Die „Wall“ schreibt: Wenn auch durch den Kabinetswechsel in Italien der Gegenstand des Reichsanstalters Fürsten Billow bei dem ehemaligen Minister des Aeußeren Tittoni gegenstandslos geworden ist, so dürfte der Reichskanzler doch Veranlassung nehmen, voraussichtlich zu Ostern mit dem neuen Minister des Aeußeren Marquis di San Giuliano zusammenzutreffen, um denselben persönlich kennen zu lernen. Man ist in Berliner diplomatischen Kreisen überzeugt und hat auch die Beweise dafür, daß unter dem neuen Minister des Aeußeren in der auswärtigen Politik Italiens, soweit sie den Dreifund betrifft, keinerlei Aenderung eintreten werde. In diesem Sinne habe Marquis di San Giuliano, welcher der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, ein deutlich abgefaßtes Telegramm an den Fürsten Billow gerichtet.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag. Daß die Handelsverträge, die Österreich-Ungarn mit Deutschland und Italien abgeschlossen hat, bis zum 1. März 1906 parlamentarisch erledigt sein werden, kann nunmehr als ausgeschlossen gelten. Der ungarische Reichstag hat diese Verträge bisher nicht genehmigt, ja er hat bis jetzt nicht einmal den neuen autonomen Zolltarif, auf Grund dessen die Verträge abgeschlossen sind, angenommen. Auch mit den übrigen handelspolitischen Angelegenheiten, die vorerst nur Provisorien sind, hat er sich nicht befaßt. Und das überdies bis zum 1. März verlagert ist, so ist er überhaupt nicht in der Lage, rechtzeitig über Zolltarif und Handelsverträge Beschluß zu fassen. Nur wird aus Budapest gemeldet, die Regierung werde die Handelsverträge und den neuen Zolltarif zum 1. März im Verordnungswege ins Leben treten lassen. Einen anderen Ausweg aus dem Zustande der Verwirrung scheint es auch in der Tat nicht zu geben. Aber auch wenn dieses Gewaltmittel zur Anwendung kommt, bleiben immer noch einige wichtige Fragen zu lösen. Was den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn anbelangt, so kann dieser nur in Kraft gesetzt werden, wenn eine Ratifikation erfolgt ist, und das kann erst geschehen, wenn die für jedes der beteiligten Länder vorgeschriebenen gesetzlichen und verfassungsmäßigen Bestimmungen erfüllt sind. Diese Voraussetzungen sind eigentlich nicht erfüllt, solange das ungarische Parlament den Vertrag nicht angenommen hat. Es fragt sich nun, ob sich ein Modus finden läßt, dem Vertrag auch ohne Mitwirkung des ungarischen Parlaments völkerrechtliche Gültigkeit zu verschaffen.

* Amtliche Anerkennung der Technik. Ein königlicher Erlaß an das preussische Staatsministerium, durch welchen den technischen Mitgliedern der Regierungen daselbst die Stimmrecht in den Vollversammlungen derselben verliehen wird, wie den Juristen, wird jetzt veröffentlicht. In Betracht kommen die bei den Regierungsbefähigten Regierungen- und Forträger-Regierungs- und Baureiter, Regierungs- und Gewerbeleiter, Regierungs- und Schulräte, sowie Regierungs- und Medizinalräte, sowie diejenigen technischen höheren Beamten, die den Rang der Räte vierter Klasse haben. Diese erhalten das Stimmrecht in den Vollversammlungen der Regierungen in demselben Umfange, wie bisher die für den höheren Verwaltungsdienst oder das Richteramt befähigten Mitglieder. Die technischen Hilfsarbeiter bei den Regierungen, die den Rang der Räte vierter Klasse nicht haben, erhalten das Stimmrecht in dem Umfange, in dem es die Regierungsassessoren bisher hatten.

* Der Kaiser und Erzbischof Sanktenski. Wie man aus Polen berichtet, sandte der Kaiser ein sehr gnädiges Schreiben an Erzbischof Sanktenski wegen des Streites, worin der Erzbischof seine Diözesanen vor treuen Pflichten der Kirche und dem Staat gegenüber ermahnt.

* „Wrausch“ Landbesitz. „Die Dame, der die Legende gegeben wurden, ist die Gattin eines dem Aussteller seit vierzig Jahren in dem bescheidenen Jannoverischen Herrn, die viel

auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt steht. Herr von Stamm glänzte schätzbar um der langjährigen unigen Freundschaft zu deren Gemahlin die Witte der Dame nicht versagen zu dürfen, in dem festen Vertrauen, sie werde diese Gerechtigkeit nicht missbrauchen. Sie hat dieses Vertrauen leider getäuscht und damit auch ihren Gatten hintergangen. Herr von Stamm ist somit das Opfer ihrer selbstigen Missethätigkeit und Vertrauenslosigkeit geworden.“

Der Prozeß Gornbrock-Tabak in Sachen der 2000 Gulden für den Nachweis, daß der Grundbesitz der Frau Heilig die Mittel in Geldmitteln geleistet werde, ist nun endgültig erledigt. Gegen das abweisende Urteil des Oberlandesgerichts Köln hatte Graf v. Sosenroch Revision beim Reichsobersten Gerichtshof eingelegt und es war bereits Termin vor dem dritten Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes angesetzt. Doch vor der Verhandlung hat der Kläger die Revision zurückgenommen, weil er zu der Hebung gelangt ist, daß dieses Rechtsmittel ausbleibt.

* Vorlagen für den Landtag. Das Material, das dem Landtage bis jetzt vorliegt, besteht aus 4 Vorlagen (Einkommensteuergesetz, Volksschulunterhaltungsgesetz, Gesetz über Provinzialabgabengesetz, Manufaktursteuergesetz), 1 Denkschrift (Ausschreibung des westfälischen Anwerbegesetzes), 6 Anträge (Berichtigung der Provinzialrenten, Hofen und Westpreußen beim Schulunterhaltungsgesetz, Wiederaufnahmeverfahren bei Disziplinerverfahren, Neubildung von Regierungsbereichen, Verantwortlichkeitsgesetz für Minister, fakultative Feuerbestattung, Feuergefährlichkeit der Warenhäuser). Erledigt sind bisher 1 Gesetz (Aenderung an der heftigen Landesgrenze) und 3 Interpellationen (Altenheimen, Spremburg, Eisenbahnwagenmangel), sowie die ersten Beratungen der Gegenstände mit Ausnahme der Schnapfabriksteuervoll.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Russland.

Der neue Oberpostdirektor, der (wie in Nr. 2 der „Wall“ mitgeteilt) am 2. Januar bei seinem Eintreffen am Bahnhof von Petersburg angekommen wurde, hat seinen Abschied eingelegt und ist, nachdem er sich unter militärischer Bedeckung nach dem Bahnhof begeben hatte, wieder abgereist.

Bulgarien.

Die Sabranje. Die bulgarische bulgarische Zollunion ohne Debita und mit Affirmation der Ferner wurde ein Gesetzentwurf genehmigt, nach dem die Regierung ermächtigt wird, die Bahnbauten zur Fortsetzung der Trans-Balkan-Bahn zu vergeben. Diese Vergabe ist für die erste Hälfte dieses Jahres beabsichtigt.

Russland.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Nachrichten:

1. Sapsal, 2. Januar. Seit einigen Tagen herrscht hier und in der Umgegend große Unordnung. Angeht als Ausland gekommene Eisen plündern Herrenhufe und fänden Wägen gebäude an. Viele Güter sind völlig zerstört. Einige Auswärtige sind gefangen genommen worden. Können und 80 bewaffnete Gendarmen verfolgen die Diebstahler.

2. Sapsal, 2. Januar. Bei einem Zusammenstoß mit dem Auslandsdienst in der Nähe von Ruban wurde ein Bandenführer von einer Truppenabteilung gefangen, wobei ein Wagon mit Sprengmaterial in Brand geriet, der weitere 30 Wägen ergriff und vernichtete. — In Jarensk und Zetarensk wurden in letzter Zeit die von den Bauern aus den Staatsforsten herausgeschlagen Eisen reichlich zerlegt. Auch fanden die Bauern vielfach im Reich gefundene Staatsbatterien.

3. Sapsal, 3. Januar. Hier sind Post und Telegraph wieder in Tätigkeit. Der Eisenbahnverkehr ist beendet.

4. Sapsal, 2. Jan. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Eine Abteilung Soldaten und Infanterie wurde nach der Station Debaljevo geschickt, die von ihr genommen wurde. Die Verteilung der Eisenbahnverbindung ist in Angriff genommen worden. Viele Arbeiter aus verschiedenen Plätzen des Donez-Bassins begeben sich nach Zentral-Rußland. Der Kommandant der Truppen des Donez-Bassins sieht durch Unzufriedenheit, daß die Truppen die aufständischen Arbeiter bei Vorwortegelegenheiten haben, wobei 300 Arbeiter getötet und viele verwundet wurden. Um weiteres Unvergehen zu vermeiden, werden die Arbeiter ermahnt, zur Arbeit zurückzukehren. Der Vorkriegszustand des regelmäßigen Eisenbahnverkehrs soll jetzt durch die Abfertigung aller unterdrückt werden. Die Wägen sind an die Bahnhöfe abgestellt. Alle Personen, die mit Waffen ergriffen werden oder versuchen, die Wägen zu stören oder zum Streit aufzuregen, werden als Verräter angesehen, gegen welche die Truppen energisch vorgehen werden, ohne vor der Notwendigkeit, von den Bahnen abzugehen zu machen, zurückzuführen, um den Zustand endlich zu erlösen.

5. Sapsal, 2. Jan. Der allgemeine Aufstand ist hier aufhört abgeklungen. In einigen größeren Städten wird gearbeitet. Die Arbeiter mehrere größerer Fabriken haben angekündigt, daß sie morgen die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Die Wägen und Wägen sind gefahren, die Straßen werden geteilt, die Handwerker arbeiten. Der Eisenbahnverkehr besteht seit dem 31. Dezember unverändert. Die Stadt ist ruhig.

Vermischtes.

Nachmal der Bremerberger Prozeß. Gegen das Urteil im Prozeß wegen des Bremerberger Eisenbahnunglücks ist seitens der Angeklagten Schulz und Schmidt Revision angemeldet worden. Nach der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil, so weit es den Angeklagten Weichenmann betrifft, Revision eingelegt.

Arbeiterfrage. Will dem Arbeiterstand wohl sein, wie man aus Berlin mitteilt, in der Reichsversammlung, sowie die von den Lohn Arbeitern ein Liebeswort entgegen, und zwar der Bergarbeiter von 174. Infanterieregiment in Weg und Kräutlein Biber aus Halle im Harz, die vorher mehrere Tage in einem dortigen Hotel gewohnt haben. Das Wort zur Zeit, wahrscheinlich Liebeswort, ist noch nicht aufgetaucht.

Neue Wägen auf der Balkanbahnlinie. Bei Moskau, Wladimir, wurden drei Wägen, sowie ein mobiler mechanischer Einminuten von Gorama durch eine bulgarische Bande geistert. Ferner wurden zwei Kaufleute von Krowitz, Wladimir, auf dem Wege nach Wladimir von einer zehn Mann starken Bande ermordet.

Ein Welt-Kreuz für die Lieferung wider Tiere an Menagerien, Zirkusse usw. ist die jüngste Gründung im amerikanischen Marktlande. Der neue Kreuz glaubt, den Menschen in Genuß, Bienenwoll und den anderen Genußgütern der Brande das Geschäft zu ermöglichen. Er will eigene Expeditionen nach Afrika, Indien und anderen Lieferungs-Ländern entsenden. Kohlen als Genußgüter. Alice Roosevelt wird, wie aus Washington gemeldet wird, von dem Oberstwarden der peninsularischen Kohlenbergwerke ein eigenartiges Geschenk erhalten.

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Im Laufe des Jahres pflege ich weder Saison-, Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe zu veranstalten, sondern halte schon seit längerer Zeit im Jahre **nur einmal**, und zwar jetzt vor Beginn der Inventur

Grossen Ausverkauf.

Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, **Waschstoffe.**
Seiden-Stoffe in schwarz und farbig, glatt und gemustert.

Sortimente in Mustern und Farben nicht mehr gut sortiert. Einzelne Roben knappen Massen.

Ball- und Gesellschaftsstoffe. Schwarze Kleiderstoffe.

Damen-Mäntel, Jacketts u. Umhänge für Winter u. Sommer.

Capes, Regenmäntel, Staubmäntel, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke, Strassenkostüme, Jackenkostüme, Kleideröcke, Knaben-Anzüge für Sommer u. Winter, Mädchen-Mäntel u. Kleider.

Leinenwaren:

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Tuch etc.

Tuche und Buckskins.

Teppiche * Gardinen * Stores * Möbelstoffe * Portiären.

Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und wollene Decken, Felle.

Kleine Reste von allen Artikeln, Sciürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Schleifen etc.
 kommen von **Donnerstag, den 4. Januar** zum Verkauf.

Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf habe aus allen Abteilungen die Waren zum Verkauf gestellt, welche ich nicht mit durch die Inventur zu führen beabsichtige. Um dies zu erreichen, sind die Preise auffallend niedrig und ich hoffe, dass auch diesmal die mich Behrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

Proben werden nicht abgeschritten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Barzahlung.

Bruno Freytag,

Leipzigerstrasse
100.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,
 Bitterfeld-Delitzsch-Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen.
 Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorräthig und sind jederzeit Abgeber von Handbriefen, unter anderem der

Deutschen Hypothekenbank,
 Rheinischen Hypothekenbank,
 Hamburger Hypothekenbank,
 Gothaer Grundkreditbank,
 Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [186]

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



Moderne Römer u. Weingläser

empfehl
 in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [147]

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Krause-Essig,

seit fast 100 Jahren als bester, wohlgeschmecktester Frucht- u. Speise-Essig bekannt, empf. Essigfabrik u. A. Krause Nachf., Steinweg 58, Hof links.

Die berühmte
 Delikatemargarine

Bona

ist bei mir wieder frisch eingetroffen. [108]

Pauline Stühler,
 Delitzscherstrasse 11.

Von der Reise zurück.
Musikdirektor Dr. Hoffmann

erteilt Unterricht im Kunstgesang, Klavier- u. Violinunterricht und empfiehlt sich für Kammermusik als Klavier-, Violin- und Bratschenspieler. [194]

Volkmanstrasse 13, l. l., Ecke der Krukenbergstr.
 Sprechzeit 3-4.

Pr. B.-V.

Freitag, den 5. Januar 1906, abends 8 1/4 Uhr in den „Thalia-Festsälen“

Projektionsabend.

Herr Professor Dr. Adler wird unter Vorführung von Lichtbildern über: „Rom und Neapel“ reden. [142]

Der Vorstand.

Fischerei-Verein

für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Su dem am 5. und 6. Januar 1906 in Halle a. S. im Ausverkauf der Aktienbrauerei, Wüdherr- u. Dessauerstr.-Gde. stattfindenden unentgeltlichen [62]

Fischer-Kursus

werden alle Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner der Fischerei hiermit nochmals ergebenst eingeladen. — Die Vorträge beginnen am 5. mittags 12 Uhr und am 6. vormittags 11 Uhr.
 Neuhaus bei Raupisch, im Dezember 1905.
 Schirmer, Präsident.

Unsere [148]

Kunst-Ausstellung

bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Die Neueröffnung in unserem Neubau

Gr. Ulrichstrasse 38

werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Tausch & Grosse

Buch- und Kunsthandlung.

Jetzt noch: **Gr. Steinstrasse 79.**

Schul-Arbeitsstunden

für Knaben und Mädchen in den ersten vier Schuljahren beginnen wieder am **9. Januar**. Jedes Kind hat seine Lehrzeit. [112]

Anmeldungen täglich **Marz 13.**
 Pastor emerit. **R. Mayer**, Schulinspektor a. D.

Geschichtskalender.

4. Januar.
In Genua wurde am 4. Januar 1783 der Begründer der deutschen Philologie, Jakob Grimm, geboren. 1808 wurde er auf Empfehlung von Müller Privatbibliothekar Jeromes in Kassel. Als Mitglied der Akademie der Wissenschaften siedelte Jakob Grimm mit seinem Bruder nach Berlin über, wo er die beliebten einzeltägigen „Kinder- und Hausmärchen“ herausgab. Mit dem Banne: „Deutsche Grammatik“ beginnt die Reihe Grimm's hundertjähriger Werke. Deutsche Wörterbuch der Brüder wurde als unvollendetes Vermächtnis dem deutschen Volk hinterlassen, das mit Reichshilfe als nationales Werk der Vollendung entgegen geht.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. Januar.

Stellung Erzieherinnen.
Der Winter hat seinen Einzug bei uns gehalten, und damit sind wir wieder in jene Zeit eingetreten, während welcher die Mütter uns leider so häufig Koboldfälle infolge Erzieherens zu melden haben. Hier und da gelangt es glücklicherweise, noch einen Salberstücken ins Leben zurückzuführen. Oft aber verzeichnen die Innenminister, die eine nahezu Erzieherinnen aufweisen, dessen noch mögliche Rettung. Nachgehende Zeiten sollen daher dem Kain einige Ratschläge über die Maßnahmen geben, die er in Ermangelung eines Arztes oder bis zur Ankunft desselben am Körper eines durch Erzieherinnen angehenden hat.

Das Opfer der Winterfälle darf zunächst nicht in ein geheiztes Zimmer gebracht werden, sondern ist in einen ganz geschlossenen, aber kalten Raum zu schaffen. Dort entleeren dem Erzieherin aller Kleidungsstücke durch Aufhängen derselben und reißt dann den ganzen Körper mit Schnee ab oder bedeckt sie, falls letzteres nicht zu haben ist, kalter nasser Lösser. Ferner lege man die sogenannte künstliche Atmung bei dem Verunglückten ein, indem man die Arme desselben gleichmäßig und wiederholt in die Höhe führt und dann wieder herunterbewegt, wobei man sie an beiden Seiten des Brustkorbes sanft anbeugt. Diese Behandlung wird fortgesetzt, bis die natürliche eigene Atmung wieder eintritt. Während dieser man dem Patienten ein warmes Getränk, Kaffee, Tee oder Suppe, eventuell auch etwas Cognac, einflößen und bringe ihn in einen mäßig erwärmten Raum. Kommt dem Erzieherinnen nimmte auch das Bewußtsein zurück, so darf er als gerettet betrachtet werden. Nebenfalls aber soll man die Hoffnung, einen Erzieherin ins Leben zurückzuführen, nicht aufgeben, solange das Herz noch schlägt.

Zur Zeit der Erzieherinnen heißt bekanntlich darin, daß die Blutgefäße sich infolge der Kälte verengen und ein Eindringen des Blutes in die Haut verhindert. Später aber folgt dieser Verengung eine Erweiterung und enorme Anfüllung der Blutgefäße, wodurch die Haut blauer erscheint. Es bilden sich Blasen, der Erzieherin wird schläfrig, die Herzstätigkeit wird immer geringer, alles Blut fließt in eine andere Welt, wenn ihm nicht rechtzeitig noch ein Retter erscheint.

Finanzkommission. Eine Sitzung der Finanzkommission findet in dieser Woche nicht statt.
Reinigung der Waage und Gewicht. Die Gewerbesteuern im Bezirke der Polizeidirektoren I-IV, sowie auf dem Wochenmarkte

werden von der Polizeiverwaltung benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. September bis ca. Mitte November 1906 eine technische Revision der Waage und Gewicht unter Aufsicht eines Eichmeisters stattfinden. Da die bei dieser Revision etwa unbedeutende Abweichungen nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Waage z. eichamtlich prüfen zu lassen.

Beurteilung der Nacht- und Mietsverträge. Was machen unsere Leute daraus anheim, daß die während des Kalenderjahres 1905 in Geltung gewesenen hempelstichtigen Nacht- und Mietsverträge über unbenutzte Räume bis zum Ablauf des Monats Januar 1906 veräußert werden müssen. Die Beurteilung geschieht mittels Nacht- und Mietsvertrags; Formulare zu solchen sind bei den Ämtern der Steuerverwaltung und den Stempelstellen unentgeltlich zu haben. Diese enthalten die näheren Vorschriften über die Beurteilung der genannten Verträge.

Handwerkskammerwahlen. Es werden nächsten für die Bestimmungsgemäß auszuwählenden Mitglieder der hiesigen Handwerkskammer sowie des Vorkomitees zu wählen zu bestimmen haben.

Schnellzugverkehr Berlin-Sangerhausen. (Aus den Mitteilungen der Handwerkskammer.) Der Magistrat zu Hettstedt eruchte die Handelskammer, einen von ihm der Königl. Eisenbahndirektion zu Magdeburg unterbreiteten Wunsch, den von Berlin 7 Uhr 30 Min. abends abgehenden Schnellzug Magdeburg-Sangerhausen-Kassel-Franfurt a. M. in Hettstedt halten zu lassen zu unterstützen. Dies ist gelungen, die Direktion hat jedoch das Gehalt aus betriebs-technischen Gründen, sowie mit dem Hinweis darauf, daß nur eine Stunde nach dem Schnellzug ein Personenzug folgt, abgelehnt.

Ferienende. Heute haben die Volksschulen ihren Unterricht wieder aufgenommen. Die höheren Schulen genießen diese Woche noch „Urlaub“ und öffnen ihre Pforten erst am 9. Januar. Diese Angelegenheit beruht auf einer Verfügung des Kultusministers vom 1. Januar 1904, und die Bemühungen der hiesigen Behörden, eine Veränderung herbeizuführen, waren erfolglos.

Ordnungsverteilung. Dem Herrn Professor D. Loos an der theologischen Fakultät der Heiligen Universität in der Hofe Adler-orden in dritter Klasse mit der Schärpe verliehen worden.
Zum Rektor der Hochschule in der Freimutterstraße wurde der Magistrat nach dem Vorschlag der Schuldeputation den bisherigen Mittelschullehrer Herrn Cesar Seidenfrücker.

Die Halloren am Kaiserlichen Hofe.
Die Abordnung der Salzwirter Wärendicht im Tal zu Halle, bestehend aus den Herren Richard Pappus (Sprecher), Paul Wörz III und Willi Frenz, wurde am Neujahrstage abends 6 1/2 Uhr bei der feierlichen Familienfeier im Berliner Schloß zum ersten Male empfangen. An der Tafel nahmen teil: der Kaiser, der Kronprinz, die Königin, Eitel Friedrich und Wilhelm von Preußen, Prinz Arnulf von Bayern und höhere Solbraten. Die Abordnung übermittelte zunächst dem Kaiser die Glückwünsche der Weidenschaft und verteilte sodann den gedruckten Neujahrsglückwunsch in schönem Einbande an die hohen Herrschaften. Dann wurden die vom Hofschaltmeister Ernst Halle herbeiführt gezeigte Schlachtwort, die für den Kaiser bestimmt war, und die in einer hohen Salzwirter eingeleitet gestochen über von den Halloren fortbewahrt. Der Kaiser unterzeichnet hat in feierlicher Weise mit dem Sprecher der Abordnung und erlaubte sich u. a. nach dem Wahlsprüche der Saale, ob die

Halloren noch tüchtig schwimmen, und fragte, wo die von ihm und seinen Vorläufern gestifteten Bänke aufbewahrt werden. Der Sprecher, Herr Richard Pappus, gab darüber Auskunft, daß nun der Weidenschaft in der Vorrichtung aufbewahrt werden. Die Halloren wurden vom Kaiser selbst entlassen und zur Audienz bei den kaiserlichen Majestäten am 2. Januar, mittags 1 Uhr in das Berliner Schloß befohlen. Die Halloren wurden nach ihrer Entlassung im kaiserlichen Schloß gewartet. Nach ihrer Heimkehr hat die Abordnung dem regierenden Vorlande der Weidenschaft über die Berliner Reise und die Aufnahme am kaiserlichen Hofe zu erstatten.

Eine seltsame Naturerscheinung.
Königlichen derjenigen, die sich vor einigen Wochen ereignete, zeigte sich gestern abend gegen 11 Uhr am kaiserlichen Hofe. In geringer Entfernung südlich vom Hofe getönte sich ein nach Westen hin offener röhrenförmiger Lichtbogen durch am Firmamente ab, dessen innere Wand sich in zitternder Bewegung befand. Nach ungefähr zehn Minuten nahmen die mittlerweile entzündeten inneren blauen Nebenbögen tieferer Färbung an, und das Ganze befand sich in unregelmäßigen Bewegungen, die von der Mitte ausgehend und fast parallel hinwärtig, nach dem Süden hin in die Breite gingen, untereinander verflochten und an den äußeren Ausläufern in violetten Strahlenbündeln endigten. Während die Erscheinung dem Erlöschen nahe war, tauchte im Osten, ziemlich nahe überm Horizont, ein ähnlicher Lichtbogen auf, ebenfalls nach Westen hin offen, aber von bläulichweißer Färbung, der daselbst Etwas der Bewegungen zeigte. Diese Erscheinung mochte wiederum zehn Minuten gedauert haben, als sich plötzlich mit beispiellos großer Schwindigkeit die Bögen gegen den Zenith hin in Bewegung setzten, aus einem südlichen Weib in ein wunderbares Grün überging, und während der weitaus der beiden Bögen weitaus vom Hofe sich an diesem vordere bewegte, glitt der andere auf das West hin, nahm eine milchweiße Farbe an und verlor sich fast im flaren Glanze des Planeten und trat nicht wieder aus ihm heraus, wie der Gegenbogen nun mattgelbe Farbe bewahrte bis zu dem Augenblicke, wo beide kreuzförmig sich kreuzten, in unmittelbarer Nähe des Polarsterns, vereinigten. Dieser Teil der Erscheinung dauerte ungefähr 7 Minuten, und fünf Minuten später war der Lichtbogen, nur noch einem blauen Nebel ähnlich, sichtbar. Zu erwähnen ist noch, daß das Licht der Sterne jeder Größe von dem Lichte der Erscheinung in keinerlei Weise beeinträchtigt wurde.

Choral. Männer- und Junglingsverein zu S. Trotha.
Am Montag, den 7. Januar, abends 8 Uhr feiert der evang. Männer- und Junglingsverein sein Stiftungsfest im Kaffeegarten, zu dem alle Freunde der Sache auch an dieser Stelle herzlich eingeladen werden.

Das Weidenschaftsheim des kaufmännischen Vereins. C. A.
Beginn seine Feiernachts- und Neujahrfeier am Neujahrstage im Saale der Weidenschaftsheim. Zahlreiche Gäste waren erschienen. Die gelassenen Darbietungen verteilten eine Unmenge von Mühe und Arbeit der Väter und Weidenschaft und fanden ohne Ausnahme allgemeinen Beifall. Die Firma v. e. u. G. O. Neue Brauerei hatte in liebenswürdigem Entgegenkommen ein vorzügliches Piano und ein Harmonium zur Verfügung gestellt.

Deutscher Photoverein. Fortführung Lebens-Photographien. Unter dem Segel trage dahingehend, verbrachte der Verein alter Zeiten, zur Untertüftigkeit gewungen, Stunden und Tage ungenutzt. Die Firma v. e. u. G. O. Neue Brauerei hatte in liebenswürdigem Entgegenkommen ein vorzügliches Piano und ein Harmonium zur Verfügung gestellt.

Inventur-fusverkauf
Unser welcher vom 2. bis 16. Januar stattfindet, bietet diesmal ganz besondere Vorteile. Unter vielen Artikeln in allen Preislagen heben wir nur folgende besonders hervor:

Abteilung für Möbelstoffe
Parterre.
Ganz schwere Mockett-Sofa-Plüsch, statt 10,50 Mk. für 8 Mk., statt 6,50 Mk. für 4,50 Mk. p. Mtr.
Seidene Gobelin-Garnituren (Sofa u. Sessel), statt 50 Mk. nur 35 Mk.
Möbelstoff-Reste bis 3 Mtr. Länge, für Tischdecken und einzelne Stühle geeignet, zum halben Preis.

Abteilung für Linoleum und Wachstuche
Parterre.
Eine grosse Partie Reste, als Tischdecken, Tischteppiche und Läufer geeignet, zu ganz geringen Preisen. Linoleum-Reste ca 300 qm.

Abteilung für Tapeten
Parterre u. III. Etage.
Reste für einzelne Räume bis zur Hälfte des bis-erigen Preises.

Abteilung für Tischdecken
II. Etage.
Gewebe Gobelindecken, statt 12 Mk. für 8 Mk., statt 14 Mk. für 10 Mk., statt 20 Mk. für 12 Mk.
Ein Posten 140 cm Tischdecken, statt 4,50 Mk. für 2,50 Mk.
Ganz fein gestickte Plüsch- und Tuchdecken, statt bis 60 Mk. jetzt bis 30 Mk.

Abteilung für Teppiche
I. Etage.
Wohnzimmer-Teppiche in Tapestry und Plüsch. 185x200 cm gross, statt 16,50 nur 13,50 Mk., statt 18,00 nur 14,00 Mk. 175x235 cm gross, statt 30,00 nur 25,00 Mk., statt 32,00 nur 27,00 Mk.
Salon- u. grosse Speisezimmer-Teppiche. Grösse 200x300 cm 250x350 cm 300x400 cm
Prima Velour statt 50,00 für 42,00, statt 52,50 für 70,00, statt 110,00 für 75,00 Mk.
Prima Axminster statt 59,00 für 45,00, statt 87,50 für 70,00, statt 118,50 für 90,00 Mk.
Prima Tournay statt 93,00 für 75,00, statt 152,50 f. 110,00, statt 200,00 f. 150,00 Mk.
Plüsch-Diwandecoren aus extrafeinen engl. Kammgarnen 160x300 cm gross, statt 42,00 für 32,00 Mk.

Felle und Bettvorleger
in Plüsch, Axminster und Tournay-Velour sind teilweise bis auf die Hälfte des früheren Preises zurückgesetzt.

Abteilung für Gardinen und Portiären
II. Etage.
Ein Posten engl. Tüll-, gestickte Lacet- u. Spachtel-Gardinen u. Stores bedeutend unter Preis, ca. 25 % billiger wie sonst.
Portiären, wollene, gewebte, ganz billig. 105
gestickte in Plüsch, Tuch und Seide, hochelegante Genres, statt 120,00 Mk. nur 60,00 Mk., statt 80,00 Mk. nur 50,00 Mk., statt 40,00 Mk. nur 25,00 Mk. usw.
In allen Innen-Dekoration zurückgesetzte Sachen zu ganz billigen Preisen.

Arnold & Zroitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.

erhalten: Wir waren in den vergangenen sechs Monaten fast fast beschäftigt, und auch jetzt liegen nach dem letzten Bericht vor. Die von den höchsten Schöpfungsbauten am Grund der getragenen Materialpreise angelegte Preissteigerung von 5% wird nicht durchgeführt. Wir vermeiden die russische Revolution auf den Rückgang der Kurse gewartet hat, da wir nach Russland jedoch nur sehr wenig arbeiten, werden wir durch die Revolution nicht gefährdet.

— Verkauf der Gesellschaft. Wir veranlassen, sich Verhandlungen zwischen der Kolonialgesellschaft in Dortmund und dem Kaiserbergwerk Akt.-Ges. in Silesia I im Ganzen beizugehen. Der Verkauf der Kolonialgesellschaft in Dortmund.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

— Die Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist offiziell den Aktienbesitzern um einen Betrag von 200 Millionen, wobei die jetzigen Aktienpreise 92% der Nennwerte betragen.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

Börsenbericht.
Eisenbahn-Verkehr den 3. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Berliner Zeitung.)
Kornmarkt, den 3. Januar, 7.75—7.75. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte, den 3. Januar, 6.10—6.15. Tendenz: ruhig.

einer mäßigen Druck-Verdichtung. Im Ganzen jedoch dürfte der günstige höhere Bericht auf den Aktienmarkt günstig einwirken. Der Kurs der Eisenbahn-Aktien dürfte sich um 1% bis 1 1/2% erhöhen. Der Kurs der Eisenbahn-Prioritäten dürfte sich um 1% bis 1 1/2% erhöhen. Der Kurs der Eisenbahn-Schuldenscheine dürfte sich um 1% bis 1 1/2% erhöhen. Der Kurs der Eisenbahn-Wechsel dürfte sich um 1% bis 1 1/2% erhöhen. Der Kurs der Eisenbahn-Wechsel dürfte sich um 1% bis 1 1/2% erhöhen.

Preisnotierungen für den 3. Januar.
Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Waren	Preis	Waren	Preis
Alten-Ahlen velle	128 1/2	Güterhändler	114 80
Alten-Ahlen 20%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 10%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 5%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 2 1/2%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1 1/2%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 3/4%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/8%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/16%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/32%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/64%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/128%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/256%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/512%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1024%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2048%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4096%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/8192%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/16384%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/32768%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/65536%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/131072%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/262144%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/524288%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1048576%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2097152%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4194304%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/8388608%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/16777216%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/33554432%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/67108864%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/134217728%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/268435456%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/536870912%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1073741824%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2147483648%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4294967296%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/8589934592%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/17179869184%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/34359738368%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/68719476736%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/137438953472%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/274877906944%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/549755813888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1099511627776%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2199023255552%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4398046511104%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/8796093022208%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1759218044416%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/3518436088832%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/7036872177664%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/14073743555328%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/28147487110656%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/56294974221312%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/112589948442624%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/225179896885248%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/450359793770496%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/900719587540992%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1801439174801984%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/3602878349603968%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/7205756699207936%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/14411513398414872%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/28823026796829744%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/57646053593659488%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/115292107187318976%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/230584214374637952%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/461168428749275904%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/922336857498551808%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1844673714991023616%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/3689347429982047232%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/7378694859964094464%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1475738911932818928%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2951477823865637856%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/5902955647731275712%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/11805911295446514224%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/23611822590893028448%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/47223645181786056896%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/94447290363572113792%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/18889458072714422784%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/37778916145428845568%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/75557832290857691136%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1511156645171753822272%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/3022313290343507644448%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/6044626580687015288896%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/12089251761374031577792%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/241785035227480631555584%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4835700704549612631111168%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/967140140909922526222336%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1934282818199845124444672%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/386856563639969024888944%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/773713127279938049777888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/15474262545597616955577776%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/309485250911953323111155552%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/618970501823906646222231111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1237941003647813212444442222%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2475882007295626424888884444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4951764014591252897777778888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/99035280291825057955555557777%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/1980705605836501159111111115555%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/3961411211673002218222222223111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/79228224233460044364444444444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/158456448469200088728888888888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/316912896938400177457777777777%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/6338257938768003549155555555555%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/12676515877536007098311111111111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/2535303175507201419662222222222%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/5070606351014402839244444444444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/101412127002880567848888888888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/20282425400576113577777777777%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/4056485080115222714155555555555%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/811297016023044543111111111111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/16225940324608908626222222222%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/324518806492178172524444444444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/649037612983563351048888888888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/129807525176711270199777777777%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/259615050353422540399555555555%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/5192301007068450807991111111111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/10384602014136901161598222222222%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/20769204028273802231996444444444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/41538408056547604463992888888888%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/830768161130952008967955555555555%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/166153632261904017935911111111111%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/33230726452380803581182222222222%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/6646145290476160716374444444444%	128 1/2	Hausw. Zettel	114 80
Alten-Ahlen 1/13292290580953232142748888888888%	128 1/2	Hausw. Zettel	

Amthliche Bekanntmachungen für den Gaalkreis.

Halle a. S., den 4. Januar 1906.

Bekanntmachung.

Die vierstellige Maßperiode der gesammten im Amte befindlichen Vertrauensmänner der Section Gaalkreis der Landwirthschaftlichen Hauptgenossenschaft für die Provinz Sachsen und deren Stadterreiter endigte mit dem Monat Dezember 1905. Gemäß § 50 des Reichsgesetzes vom 1. März 1903 sind in Auszufüllen ein Verzeichnis der bisher begl. neugewählten Vertrauensmänner und Stadterreiter zur öffentlichen Kenntnis.

Verzeichnis:

Namen der zum Vertrauensmannsbeyrat gehörigen Ortsglieder	Name, Stand und Wohnort des Vertrauensmanns	Name, Stand und Wohnort des Stadterreiter's	Bemerkungen
1 Gommern	Georg, Gehw., Gutsbesitzer	Höbe, Adol., Gutsbesitzer	
2 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Schäfer, Wilhelm, Gutsbesitzer	
3 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Jensen, Fritz, Lohnmann	
4 Ammerndorf	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
5 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
6 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
7 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
8 Untereichen	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
9 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
10 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
11 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
12 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
13 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
14 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
15 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
16 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
17 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
18 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
19 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
20 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
21 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
22 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
23 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
24 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
25 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
26 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
27 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
28 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
29 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
30 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
31 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
32 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
33 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
34 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
35 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
36 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
37 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
38 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
39 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
40 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
41 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	
42 Babeln	Wernicke, Karl, Lohnmann	Wernicke, Karl, Lohnmann	

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen,
im Herzogtum Meiningen mündelsicher, und zwar

- 4% Serie IX vor 1914 nicht verlosbar,
- 4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
- 3 1/2% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,

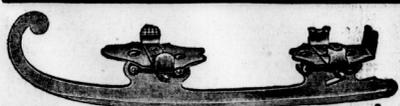
empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben zum je-weiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. (160)
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend:
Spar- u. Vorschuss-Bank.

Zeehe Friedrich Wilhelm,

Braunhohlenwerke Eisdorf-Zscherben,
Geschäftsräume Gr. Märkerstr. 20, pt., Fernsprecher 424,
empfehlen als altbewährtes Holz- und Küchenmaterial:

Ia. Zscherbener
Dampf-Nasspresskohlensteine
in Fuhren von 1000 Stück.

Ia. Briketts in vorzüglicher Güte,
frei Gelass billigst.



Schlittschuhe, neueste u. prak-tischste Systeme.
Schlitten in grosser Auswahl. Eissporen. (167)
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32.

Zuckerrübensamen-Abschluss
von constant abnehmendem Zuckerrübensamen-Büchler gefügt. Offerten unter B. f. 3514 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (119)

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag

Buchdruckerei Stereotypie Formular-Magazin * Halle a. S. * Buchbinderei Geschäftsbücher-fabrik

Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Telefon 158. Gr. Brauhausstrasse 30 (Sternstr.-Passage).

Spezialität: Herstellung von Werken und Katalogen.
Lieferung von Klischees in allen modernen Reproduktionstechniken.

Frauenbildungsverein.

Unterrichtskurse d. Frauenbildungsvereins, Januar bis April 1906.
(An der Universität G.) Beginn 8. Januar.
Herr Privatdozent Dr. Bernstein: Einführung in die mathematische Gedankenwelt. — Montag 6—7 Uhr. Beginn am 22. Januar. (Neues Auditoriengebäude Aud. Nr. 26.)
Herr Dr. Cousson: Les morceaux et morceaux célèbres de la littérature française par A. Cousson, Halle, Weissenhaus.) Mittwoch 4—5 Uhr. Beginn 17. Januar.
Herr Prof. Genest: Aera Napoleone. I. Montag 9 1/4—10 1/4 Uhr. Beginn 8. Januar.
Fräul. Dr. Gosche: Moderne Autoren des Auslandes. Dienstag 1 1/2—1 3/4 Uhr. Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken. Dienstag 12—1 Uhr. Italienische Renaissance, Dienstag 1 1/2 bis 6 Uhr. Beginn 9. Januar.
Fräul. Hase: Ethik in Dantes göttl. Komödie, Donnerstag 4—5 Uhr. Beginn 18. Januar.
Herr Privatdozent Dr. jur. et phil. Hesse: Grundzüge der Volkswirtschaft, Donnerstag 5—6 Uhr. Beginn 11. Januar.
Fräul. Zeyse: Latein, 2 Stunden wöchentlich.
Preis für den Vierteljahrskursus, eine Stunde wöchentlich, 6 Mk.; Latein, zwei Stunden wöchentlich, 15 Mk.

Etwaige kleine Aenderungen, die Zeit betreffend, sind vorbehalten. Listen zum Einzeichnen der Teilnehmerinnen liegen An der Universität 6, part. aus. — Nähere Auskunft erteilen: Frau Geheimrat Meyer, Reilstr. 53. — Frau Brode, Karlstr. 8. — Frau Prof. Klebs, Kirechtr. 1. — Frau Prof. Küssner, Heinrichstr. 1.
Der Vorstand. I. A.: Dr. Agnes Gosche.

Alle Arten **Möbel** empfiehlt billigst **C. Hauptmann** Möbel-Fabrik, Halle a. S., Ulsterstr. 36.

Mosel- und Saarweine **Peter Nicolay, uerzig a. d. Mosel.**
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95 000 □ m Weinbergsaats in ersten Lagen.
Man verlange Probenliste, eventl. Proben. (1288)

Hoeherrsch. Part.-Wohnung Königstr. 7,
8 Zimmer, prachtvoller Salon, sehr reich. Ausb. II. Garten, ver-folort oder später zu vermieten. Näh. Marienstr. 27b, II.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** Halle a. S., (48) Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Gasheizofen
garantirt (90) höchste Ruhezust. billigste Preise.
Max Schöllner, Schlegelstr. 13. Fernspr. 2336.
* Mollereibutter
in 1/2 Pfd. - Stücken an Zahrb-schluss jeden Gebr. Raus. Halle a. S. (161)
* Saucisbutter (Wacholderöl) best. W. Ulsterstr. 7, Gartenb. 11.

315 000 Mark
find zu 3 1/2 - 4% auf gute Acker-hypotheken auf zur II. Stelle bis 2/3 des Wertes feilbietend, auszuliefern. Anträge erbiten **Wilhelm Goecke,** Halle (Saale), Deffauerstr. 6 b.
30 000 Mk.
find auf Acker- oder Kaufhypothek zur ersten Stelle zum 1. April auszuliefern. Off. u. Z. c. 003 an die Exped. d. Ztg. (154)

Acker-Hypotheken.
2 gute Hypotheken von 50 000 und 24 000 Mk. auf Ackergut verän-derungsfähig zu 4 bezw. 4 1/4 % zu erheben. Bedingungen von Schrift-verleihen erbeten an **Rudolf Mosse, Calberstadt, unter A. H. 467.** (123)

150 000 Mark
so gut wie unfindbar
Erbschafts-Verkauf
A. H. 467 an die Exped. d. Ztg. erb.
H. Silberberg, Kauf-mann, Calberstadt. (24)

Tausch.
Gegen herrschaftl. Wohnhaus, 1900 erbaut, 2650 m Acker. (nur drei Wohnungen) mit Saun zum Alleinbewohnen mit Garten (heute Villa) zwischen Wilhelmstraße und Stephanstraße gefucht. Gest. An-gebote mit nähere Angaben unter **Z. c. 004** an die Exped. d. Ztg. erb.
Altes Messing, Neussilber, Kupfer, Zinn und Zinn faust (1st) Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 9, Metalls-Gießerei.

Gasheizofen
Eleganter Goldfußs-Balken, engl. Stahlblech, 170 gr., 12 Z., m. 800, fromm u. fehlertfrei, f. mittl. u. höher. Gewicht, firm gerüht, fester eine u. zwei Pann. gefahrt, billig zu verkaufen.
Barfüßerstr. 16.
* 1 Fohlen, 1 1/2 J. alt, engl. Rasse, Schwarzbraun, 1 Fohlen, 1/2 J. alt, engl. Rasse, hellbraun, verkauft **1163**
Frankfurt, Mühlentstr. 26.
* Ein Arbeitpferd (nicht zu schwer) fest zu verkaufen im Gute Nr. 14 zu **Sohrenroda** bei **Gröden.** (141)



Alle Formulare

Buchdruckerei der **Salle'schen Zeitung**,
Salle a. S., Zeitungsstr. 87, Eingang Dr. Straußstr. 30.

Dr. 2838 9. d.

Verzeichnis des Kreisamtsbezirks des Saalkreises.
Der Bezirksrat.
Dr. A. Andree, Regierungs-Konzeptions-Richter.

Dr. 2. Bezirk	Dr. 3. Bezirk	Dr. 4. Bezirk	Dr. 5. Bezirk
<p>Kreisamtbezirk 2: 43. GutsMuths-Bezirk 44. GutsMuths-Bezirk 45. GutsMuths-Bezirk 46. GutsMuths-Bezirk 47. GutsMuths-Bezirk 48. GutsMuths-Bezirk 49. GutsMuths-Bezirk 50. GutsMuths-Bezirk 51. GutsMuths-Bezirk 52. GutsMuths-Bezirk 53. GutsMuths-Bezirk 54. GutsMuths-Bezirk 55. GutsMuths-Bezirk 56. GutsMuths-Bezirk 57. GutsMuths-Bezirk 58. GutsMuths-Bezirk 59. GutsMuths-Bezirk 60. GutsMuths-Bezirk 61. GutsMuths-Bezirk 62. GutsMuths-Bezirk 63. GutsMuths-Bezirk 64. GutsMuths-Bezirk 65. GutsMuths-Bezirk 66. GutsMuths-Bezirk 67. GutsMuths-Bezirk 68. GutsMuths-Bezirk 69. GutsMuths-Bezirk 70. GutsMuths-Bezirk 71. GutsMuths-Bezirk 72. GutsMuths-Bezirk 73. GutsMuths-Bezirk 74. GutsMuths-Bezirk 75. GutsMuths-Bezirk 76. GutsMuths-Bezirk 77. GutsMuths-Bezirk 78. GutsMuths-Bezirk 79. GutsMuths-Bezirk 80. GutsMuths-Bezirk 81. GutsMuths-Bezirk 82. GutsMuths-Bezirk 83. GutsMuths-Bezirk 84. GutsMuths-Bezirk 85. GutsMuths-Bezirk</p>	<p>Kreisamtbezirk 3: 86. GutsMuths-Bezirk 87. GutsMuths-Bezirk 88. GutsMuths-Bezirk 89. GutsMuths-Bezirk 90. GutsMuths-Bezirk 91. GutsMuths-Bezirk 92. GutsMuths-Bezirk 93. GutsMuths-Bezirk 94. GutsMuths-Bezirk 95. GutsMuths-Bezirk 96. GutsMuths-Bezirk 97. GutsMuths-Bezirk 98. GutsMuths-Bezirk 99. GutsMuths-Bezirk 100. GutsMuths-Bezirk</p>	<p>Kreisamtbezirk 4: 101. GutsMuths-Bezirk 102. GutsMuths-Bezirk 103. GutsMuths-Bezirk 104. GutsMuths-Bezirk 105. GutsMuths-Bezirk 106. GutsMuths-Bezirk 107. GutsMuths-Bezirk 108. GutsMuths-Bezirk 109. GutsMuths-Bezirk 110. GutsMuths-Bezirk 111. GutsMuths-Bezirk 112. GutsMuths-Bezirk 113. GutsMuths-Bezirk 114. GutsMuths-Bezirk 115. GutsMuths-Bezirk 116. GutsMuths-Bezirk 117. GutsMuths-Bezirk 118. GutsMuths-Bezirk 119. GutsMuths-Bezirk 120. GutsMuths-Bezirk</p>	<p>Kreisamtbezirk 5: 121. GutsMuths-Bezirk 122. GutsMuths-Bezirk 123. GutsMuths-Bezirk 124. GutsMuths-Bezirk 125. GutsMuths-Bezirk 126. GutsMuths-Bezirk 127. GutsMuths-Bezirk 128. GutsMuths-Bezirk 129. GutsMuths-Bezirk 130. GutsMuths-Bezirk 131. GutsMuths-Bezirk 132. GutsMuths-Bezirk 133. GutsMuths-Bezirk 134. GutsMuths-Bezirk 135. GutsMuths-Bezirk 136. GutsMuths-Bezirk 137. GutsMuths-Bezirk 138. GutsMuths-Bezirk 139. GutsMuths-Bezirk 140. GutsMuths-Bezirk</p>

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.
Auf die im Stück 49 des Regierungsamtsblattes unter Nr. 1371 veröffentlichte Bekanntmachung, betreffend die im Jahre 1906 im Regierungsbezirk Merseburg abzuhaltenen Prüfungen von Zufriedenen, mache ich mit dem Bemerkten besonders aufmerksam, daß dieselbe bei den hiesigen Polizeiverwaltungen, Amts- und Gemeindevorstellern des Kreises eingesehen werden kann.
Salle a. S., den 22. Dezember 1905.
Dr. 14 378.

Bekanntmachung.
Den Magistraten sowie den Herren Gemeinde- und Ortsvorstehern werden in den nächsten Tagen die sämtlichen zur Aufstellung der **Verstärkungs-Stammrollen** für das Jahr 1906 erforderlichen Formulare zugehen.
Die genannten Behörden werden angewiesen, sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß sämtliche in den Jahren 1884, 1885, 1886 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche eine endgültige Entscheidung bis jetzt nicht erhalten haben, ihre Anmeldung zur Stammrolle ihres Aufenthaltsortes in Gemäßheit des § 26 der Wehr-Ordnung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar n. J. zu bewirken haben.
Bei dieser Anmeldung haben diejenigen Militärpflichtigen, welche nicht in ihrem derzeitigen Wohnorte geboren sind, Geburtsort, alle Militärpflichtigen, sofern sie sich schon einmal der Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Kommission gestellt haben, den Lösungsschein vorzulegen. Ohne eine dieser Legitimationspapiere darf die Aufnahme in die Stammrolle nicht erfolgen.
Die mit der Aufstellung der Stammrollen betrauten Behörden haben dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen in alphabetischer Reihenfolge und nur in die Stammrolle desjenigen Jahres aufgenommen werden, in welchem sie geboren sind.
Die den Stammrollen beigefügten Geburtslisten sind den zuständigen Herren Stabsbeamten zur weiteren Veranlassung umgehend zuzustellen.
Ich erlaube, daß die Stammrollen mit der größten Sorgfalt den gefälligen Vorschriften entsprechend aufgestellt bzw. vervollständigt und bestimmt bis zum 5. Februar n. J. an mich zurückgeliefert werden, damit die Aufstellung der alphabetischen Liste für 1906 bis dahin keine Verzögerung erleidet.
Einer erbliebige Formulare sind mir unverzüglich wieder zurückzugeben.
Die mit der Erzielung meiner Verfügung vom 1. Nov. cr., Nr. 12381, noch im Rückstande gebliebenen Herren Stammrollenführer erlaube ich, dieselbe sofort zu erledigen.
Salle a. S., den 30. Dezember 1905.
Dr. 14671.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 4. Januar 1906 findet eine Sitzung der **Finanz-Kommission** statt.
Die Gewerbetreibenden im Bezirk der Polizei-Reviere I bis IV, sowie auf dem Wochenmarkt werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. September 1906 bis ca. Mitte November 1906 hierüber eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Ausziehung eines Eichmeisters stattfindet.
Da die bei dieser Revision etwa unvorgerichtlich festzufindenden Maße, Bezen und Gewichte nach § 369 Reichs-Erzgesetzbuches nicht nur der Eingiehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße z. e. d. m. zu prüfen zu lassen und wird hierzu für die Gewerbetreibenden im Bezirk des I. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. April 1906, im Bezirk des II. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1906, im Bezirk des III. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1906, auf dem Wochenmarkt die Zeit vom 1. bis 31. August 1906 vorgeschlagen.
Salle a. S., den 20. Dezember 1905.
Die Polizei-Versammlung.

Bekanntmachung.
Die für den **Kontrollbezirk Euzners** anberaumte besondere **Schiffer-Kontrollverammlung** findet am 9. Januar 1906, vormittags 9 1/2 Uhr in Euzners a. C. im „Kochhof zum Ring“ statt.
Zum Erscheinen sind sämtliche schiffbare Mannschaften der Reviers, Land- und Seewehr 1. Aufgebots sowie der Ersatz-Reserve, welche im Bezirk auffällig sind, verpflichtet.
Vorstehendes wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß besondere Befehlsbefehle nicht ausgegeben werden, sondern nur die öffentliche Aufforderung als solche für die Verpflichteten maßgebend ist.
Die Kriegsverordnungen bezgl. Schiffsbesatz sind mit zur Stelle zu bringen.
Auf Zeit anerkannte und Ganz-Angebote erscheinen nicht zur Kontroll-Versammlung.
Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.
Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs- und Standsveränderungen wird hingewiesen.
Salle a. S., den 9. Dezember 1905.
Königliches Bezirkskommando.

Invalidenversicherung. Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar am Donnerstag, den 4. und Sonnabend, den 6. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab in der Großen Mühlstraße; am Montag, den 8. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab in der Hauptstraße, 268Bergasse, Dachstraße; am Dienstag, den 9. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab in der Kaulenstraße, Kaulenberg, Mühlberg, Mühlstraße, Mühlflöße; am Mittwoch, den 10. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab: Parochieberg, Schloßberg, Berge und kleine Schloßgasse; am Donnerstag, den 11. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab: Pirnaischen, Pfälzerstraße, Robert-Franzstraße; am Sonnabend, den 13. Januar 1906, von vormittags 10 Uhr ab: Kleine Mühlstraße kontrollieren.
Zu diesem Zweck sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Bundesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die Leitungsführer, sowie

Aufrechnungsbefehlungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenlisten-Rubricen, aus denen hervorgeht, welcher Krankentasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse der Krankentasse er steuer, bereit zu halten.
Dieselben Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigten Arbeiter, welche bei der Revision nicht anwesend sind und sich auch nicht aus irgend einer Ursache, mit dem Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten betraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungsfaktoren spätestens am Revisionstage 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Richard Wagnerstraße 60 II, niederzuliegen.
Schmidt, Landessekretär.
für überleitender Kontrollbeamter der Bundes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Verbindung.
Die Kleinrentnerbeihilfen zum Nutzen der **Sanitätsanstalt** auf dem hiesigen Schloß- und Viehhofe, Termin am Montag, den 8. Januar 1906, vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Weggebäude zu Halle a. S.

Kontrollverfahren.
Hierbei das Vermögen des Jägerwälders Walter Kluge in Halle a. S., Auguststraße 10, II, Gesellschaft (Vermögensgegenstände) 55, wird heute, am 20. Dezbr. 1905, mittags 12 Uhr das Kontrollverfahren eröffnet.
Der frühere Bureauvorsteher Herr Knöde in Halle a. S., Hermannstraße 5, wird zum Kontrollverwalter ernannt.
Kontrollverordnungen sind bis zum 21. Januar 1906 bei dem Gerichte anzunehmen.
Salle a. S., den 20. Dezbr. 1905.
Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Gasthof-Verpachtung.
Der hiesige **Gasthof**, verbunden mit Gemeindefesterei, welcher am 1. April 1906 nachfolgt wird, soll
Mittwoch, den 24. Jan. 1906, vormittags 11 Uhr öffentlich meistbietend im hiesigen Gasthof verpachtet werden. Nachteilhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Bieter im Termin, wollest du die Bedingungen bekannt gemacht werden, welche auch vorher beim Unterzeichneten einzusehen sind, 100 RM. Vorkaufsgeld zu hinterlegen hat.
Rudenburg, den 22. Dezbr. 1905.
Der Gemeinde-Vorstand.

Stroh!
Roggen u. Weizenstroh, Bindfaden und Drahtseile, sofort lieferbar, verkauft O. Ritter, Telefon 2799.